

Deutsche Seehäfen stehen vor dynamischer Entwicklung

Studie des Bundesverkehrsministeriums sieht starkes Wachstum im Container-Segment

KLAUS STRATMANN | BERLIN

Die deutschen Seehäfen werden in den nächsten Jahren deutlich wachsen. Bis zum Jahr 2025 wird sich ihr Umschlag gemessen am Basisjahr 2004 mehr als verdoppeln. Das ist das Ergebnis der Seeverkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums, die dem Handelsblatt vorliegt. Die hohen Wachstumsraten machen erhebliche Investition in den Ausbau der Hafenskapazitäten erforderlich. Besonders stark wachsen laut Prognose die Häfen Hamburg und Bremerhaven.

Das durchschnittliche Wachstum in den deutschen Häfen wird der Prognose zufolge mit 4,6 Prozent pro Jahr deutlich höher sein als in den Häfen von Amsterdam, Rotterdam, Zeebrugge und Antwerpen. „Für die Zukunft wird die Wettbewerbsposition der deutschen Häfen besser eingeschätzt, da die Wachstumsmärkte in den osteuropäischen Staaten liegen und die Lage der deutschen Seehäfen zu diesen Regionen deutlich besser ist“ als die der Häfen in Belgien und den Niederlanden, heißt es in der Studie, die das Essener Unternehmen Planco Consulting für das Verkehrsministerium erarbeitet hat.

„Diese Zahlen bedeuten Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung und zwar für viele Branchen, an die man erst im zweiten Augenblick denkt, wenn man über die maritime Wirtschaft spricht: Die maritime Finanzdienstleistungsbranche mit den Sektoren Schiffsbanken, Emissionshäuser und Versicherungen, aber auch die gesamte Zuliefererindustrie, die Logis-

tikbranche und natürlich die Offshoretechnologien. Alle werden von diesem Boom profitieren“, sagte Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) dem Handelsblatt.

Der Verkehrsminister bewertete die Prognose als „eindeutigen Beleg dafür, dass sich die zahlreichen Projekte in den deutschen Containerhäfen zur Erweiterung der Umschlagkapazität auszahlen werden“. Tatsächlich gibt es eine Reihe von Ausbauplänen für die deutschen Seehäfen. Bund, Küstenländer und Hafengewirtschaft wollen mittelfristig 12,5 Mrd. Euro investieren.

Das starke Wachstum des Seeverkehrs hat deutliche Auswirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur im Inland: Mit dem wachsenden Güterumschlag in den Häfen steigt auch der Bahn-, LKW- und Binnenschiffverkehr. Derzeit werden etwa 70 Prozent der Güterverkehrsleistung von LKW erbracht, der Rest verteilt sich auf Schiene und Wasserstraßen. Gängigen Prognosen zufolge wird der Güterverkehr bis 2015 im Vergleich zu 1997 um mehr als 60 Prozent

wachsen. Da im Inland die Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße schon jetzt an die Grenzen ihrer Kapazitäten stoßen, muss der Verkehrsträger Straße den größten Teil des Wachstums auffangen.

Die Seeverkehrsprognose sieht besonders für Bremerhaven und Hamburg gute Wachstumsaussichten. Hamburgs Umschlag wird demnach mit rund fünf Prozent deutlich schneller wachsen als der von Rotterdam, so dass der Hamburger Hafen im Jahr 2025 etwa 50 Prozent des Umschlages von Rotterdam erreichen wird. Beim Containerladungsaufkommen wird Hamburg nach der Prognose Rotterdam sogar den Rang streitig machen.

Wie bereits in der Vergangenheit wird auch für die nächsten Jahre erwartet, dass sich das Containerladungsaufkommen zwischen 2004 und 2025 mit sechs Prozent Zuwachs pro Jahr dynamischer entwickeln wird als der Gesamtumschlag. Der Containeranteil, der 2004 noch bei 35 Prozent lag, wird bis 2025 auf 59 Prozent wachsen.

Siegeszug der Container

Umschlag nach Ladungskategorien in deutschen Häfen, Anteile 2004 und 2025 in %

